

Jahresbericht 2005

- Zahlen und Fakten zur Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes -

1. Sachgebiet Verwaltungsangelegenheiten, ländliche Entwicklung

GIS/Koordinierung

Die Schwerpunkte des Jahres 2005 im Bereich GIS waren:

- Mitwirkung an der Datenbereitstellung sowie Aktualisierung für Mitarbeiter des Amtes über die Spezial-Viewer im Intranet,

Konzept Uckerseen

- Mitarbeit bei der Projekterstellung durch Zusammenstellung digitaler Daten,

Naturdenkmale (ND)

- Betreuung eines Praktikanten bei der Kontrolle von ca. 150 ND im Winterquartal 2004/2005,
- Nachbearbeitung von Schutzgebietsdaten des LUA anhand von Flurkarten mit Hilfe der ALK-Daten,
- Umstellung ISAL auf ALKAT_BB, Abschluss der Überprüfung des Datenbestandes,

Abfragen von Informationen

- (ca. 7850) aus dem GIS durch gezieltes Zusammenstellen sowie Verschneidung von Daten für die Mitarbeiter des Amtes, aber auch für Büros und Antragsteller im Rahmen von Stellungnahmen zu TÖB- Verfahren, insbesondere zu Schutzgebieten, Biotopen, Trinkwasserschutzzonen und Altlasten bzw. Altlastverdachtsflächen.

Zukünftig:

Einführung von ArcGIS 9.1, bietet auf Grund stark erweiterter Funktionalitäten weitere Möglichkeiten der Qualifizierung der Arbeit mit dem GIS. Die Anwendbarkeit wird durch Schulungen durch den GIS-Koordinator gesichert.

Die Anträge werden dazu mit den entsprechenden Informationen aus dem GIS an die Bearbeiter in den einzelnen Sachgebieten zwecks Berücksichtigung weitergereicht.

Zu den Aufgaben der GIS-Bearbeiterinnen des Amtes gehört auch die Koordinierung aller Stellungnahmen des Amtes im Rahmen der TÖB - Beteiligung bzw. zur Beantragung von Fördermitteln im Bereich 6803.

Im Jahr 2005 wurden insgesamt **1247 Stellungnahmen** bearbeitet,

davon:

Stellungnahmen zu:	
Bauordnung	
Baugenehmigungen	777
BlmSch-Verfahren	78
Erlaubnisverf. nach § 13 Betriebssicherheits-VO	5
Bauplanung	
FNP	1
BPI	23
VEP	12
Satzungen	7
Rahmenpläne	4
Schutzgebiete	1
Bodenordnung	16
Wald	3
Fördermittel	
Investitionszuschuss	15
INTERREG	
LEADER+	9
Dorferneuerung	
ländl. Wegebau	
Entw. ländl. Raum	
ILE	38
Landschaftswasserhaushalt	13
Kreisentwicklung	
Verkehrswege	69
Leitungen	99
Abgrabungen	8
ROV/Pfst	
Auskünfte Umwelt	5
Auskünfte ALKAT	61
Sonstige	3

Anpassungshilfe für ältere landwirtschaftliche Arbeitnehmer

Für 8 Antragsteller wurden im Haushaltsjahr 2005 insgesamt 5.790,00 € bewilligt.

Programm „Regionen aktiv“

Der Landkreis Uckermark fungiert in diesem Bundesprogramm als Finanzverwalter für die Wettbewerbsregion Barnim/Uckermark.

In dieser Funktion wurden 9 Anträge mit einem Fördervolumen in Höhe von 470.663,00 € für das Haushaltsjahr 2005 bewilligt und bearbeitet.

Mit diesen Zuwendungen konnten investive und nichtinvestive Projekte in Höhe von insgesamt 629.670,00 € realisiert werden.

Ländliche Entwicklung und Investitionsförderung

Richtlinie des MLUR über die Gewährung von Zuwendungen für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen

- a) Einzelbetriebliche Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen nach der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ 2005

bearbeitete Anträge	42
davon bewilligt	28
noch offen	14
 bewilligte Anträge aus 2004	 5
 bewilligte Anträge 2005	 33
- Zuschuss 10% für große Investitionen	33.530,00 €
- zinsverb. Kapitalmarktdarlehen 20 J.	500.890,00 €
- Zuschuss 20% bzw. 30% für kleine Investitionen	308.429,00 €
- Junglandwirtezuschuss	12.994,00 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für rd. 2.100.000,00 € getätigt werden.

- b) Ergänzende Landesmaßnahmen (Tierproduktion)

bearbeitete Anträge	5
davon bewilligt	4
noch offen	1
bewilligte Anträge aus 2004	1
 bewilligte Anträge 2005	 5
- zinsverb. Kapitalmarktdarlehen 20 J.	888.207,00 €
- Zuschuss 5%	15.000,00 €
- Zuschuss 30% bzw. 35%	51.967,00 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für rd. 1.059.000,00 € getätigt werden.

c) Marktstrukturverbesserungen

bearbeitete Anträge	1
bewilligte Anträge	0

d) Strukturmaßnahmen im binnenfischereilichen Sektor

bearbeitete Anträge	1
bewilligte Anträge	1
- Zuschuss 40 %	2.936,25 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für 7.341,00 € getätigt werden.

Erstellung von 69 Amtshilfeersuchen für Finanzamt, Berufsgenossenschaft, Krankenkassen, Zollamt usw.

Besondere Ernteschätzung

Im Rahmen der besonderen Ernteschätzung wurden im Jahr 2005 von 132 Ernteproben die Daten erfasst und die Proben an das Labor in Frankfurt/O. übergeben. Weiterhin wurden die geforderten Ernteproben für sie Schadstoffuntersuchung (Pestizid- und Nitratrückstände) von den ausgewählten Betrieben nach Detmold gesendet. Im Landkreis Uckermark lagen alle Analysenwerte im Bereich der Toleranz Pestizid- und Nitratrückstände.

Ordnungswidrigkeiten

Tabelle 1

Fallzahlen 2005 und Vergleich zu den Vorjahren

Bereiche	2003	2004	2005
Anzeigen gesamt	264	328	283
davon			
Abfall allgemein	116	226	182
Autowracks	21	19	2
Naturschutzbereich	96	62	38
Gewässerschutzbereich	31	21	61
Ahndungen gesamt	39	122	64
Verwarngeld gesamt	5	14	16
Einstellung der Verfahren			217
Verfahren in Bearbeitung			39
Kostenerstattung Verwaltungszwang	8	1	3
VA an Staatsanwaltschaft	3	3	2
Erzwingungshaft	3	3	5
Ausgleichsmaßnahmen	6	12	9

Grundstücksverkehr

Der Grundstücksverkehr 2005 weist in seiner Tendenz keine grundlegenden Änderungen zu den Vorjahren auf, er umfasst:

1. weitere Abwicklung von Kaufverträgen nach EALG/FIErwVO
2. anhaltende Erhöhung des Eigenlandanteils bei ortsansässigen Landwirten
3. vereinzelt Kauf von bebauten Grundstücken bzw. Gebäudefläche
4. Übertragung/Kauf von Flächen zu Naturschutzzwecken
5. Flächenerwerb für außerlandwirtschaftliche Investitionen (Straßenbau, Windkraftanlagen)
6. sonstiger Eigentumswechsel durch Kauf, Schenkung, Erbauseinandersetzung u. ä.

Der Umfang der durch Landwirte erworbenen Flächen außerhalb des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes hat sich verringert, wobei zu vermuten ist, dass dies der GAP-Reform und den damit noch nicht vorhersehbaren Auswirkungen auf die Preisentwicklung geschuldet ist und die Bodeneigentümer diesbezüglich eher abwartend reagieren. Im Rahmen des EALG wurden über 800.000 Euro investiert, wobei zu beachten ist, dass mit diesen Verträgen z.T. auch zusätzlich Flächen zum Verkehrswert erworben wurden (mit Auswirkungen auf die Durchschnittspreise).

Außerhalb des EALG wurden im Amt 622 notarielle Verträge bearbeitet, die einen Eigentumsübergang von 7.650 Hektar umfassen. Der Flächenumfang ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer.

Die nachfolgenden Tabellen spiegeln die Kaufaktivitäten von Landwirten wieder.

Tabelle 2

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Jahr 2005

Betriebsform	Kaufverträge	Fläche in ha	Kaufpreis in €	o-Preis in € je ha
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	9	71,1	143.108	2013,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb/GbR	82	1365,5	4.763.731	3488,-
Juristische Personen	116	1407,6	4.796.902	3408,-
Ortsfremde Landwirte	2	19,8	75.536	3809,-
Geschäftsführer/Gesellschafter als Privatkäufer	4	325	1.543.566	4749,-
Gesamt	213	3189	11.322.843	3550,-
zzgl. EALG-KV	9	395,3	843.758	2134,-

Der Jahresvergleich 2003 - 2004 - 2005 weist eine rückläufige Kaufaktivität außerhalb des EALG auf. Der Erwerb durch ortsfremde Landwirte spielt gegenüber den Vorjahren nur noch eine untergeordnete Rolle.

Insgesamt ist eine Stagnation bei den Durchschnittskaufpreisen zu verzeichnen.

Tabelle 3

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Vergleich der Jahre 2003 bis 2005

Betriebsform	Anzahl Kaufverträge			Fläche (ha)			Ø Preise € je ha		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	9	16	9	54,5	68,8	71,1	2213,-	2403,-	2013,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb / GbR	94	80	82	1536,5	1472,5	1365,5	3111,-	3178,-	3488,-
juristische Personen	119	125	116	1384,9	2768,4	1407,6	3109,-	3693,-	3408,-
ortsfremde Personen	24	7	2	452,3	219,6	19,8	4912,-	5230,-	3809,-
Geschäftsführer/Gesellschafter als private Käufer	15	19	4	237,2	275,3	325,0	2668,-	3387,-	4749,-
Gesamt	261	247	213	3665,5	4804,6	3189,0	3290,-	3570,-	3550,-
zzgl. EALG-KV	21	10	9	1881,5	1146,2	395,3	1865,-	2019,-	2134,-

2. Sachgebiet Untere Naturschutzbehörde/Untere Wasserbehörde

Am 30.07.2004 ist die neue Baumschutzverordnung in Kraft getreten. Mehrere Städte und Gemeinden haben dies zum Anlass genommen, ihre Baumschutzverordnungen anzupassen. Die Stadt Prenzlau z.B. hat ihre kommunale Satzung außer Kraft gesetzt. Dies hat eine Erhöhung des Antragsvolumens für die Kreisverwaltung nach sich gezogen. Die Zahl von 260 Fällanträgen wurde im Jahre 2005 deutlich überschritten. Insgesamt muss eingeschätzt werden, dass der Schutz unserer Bäume durch die neue Baumschutzverordnung nicht verbessert wurde. Ab dem Jahre 2006 kommt eine weitere Tendenz deutlich zum Ausdruck. Die hohen Heizenergiekosten führen zur verstärkten „Selbstwerbung“ von Holz, die sich auch außerhalb des Waldes bemerkbar machen wird.

In der Zusammenarbeit mit den Wasser- und Bodenverbänden fielen besonders die Projekte zur Wasserrückhaltung ins Auge. Dabei waren Schwerpunkte die Rekonstruktion von landwirtschaftlichen Stauanlagen (Ergebnis der Gewässerschauen) und größere Rückhaltepunkte z.B. im Naturpark.

Die neuen Regelungen auf dem zweiten Arbeitsmarkt - sprich die vielen MAE-Projekte führten zu einem erhöhten Arbeitsaufwand. Kommunen und Vereine beantragten eine Vielzahl von Arbeitskräften, die oft nicht sinnvoll einen längeren Zeitraum beschäftigt sind. Anzeigen und Vororttermine waren das Ergebnis unabgestimmter Einsätze bei der Landschaftspflege.

Die Frage der baulichen Anlagen an und um Gewässer nimmt immer mehr Umfang an. Hier ist aber eine Tendenz der Versachlichung und ordnungsgemäßerer Umsetzung zu verzeichnen. Gemeinschaftssteganlagen sollen hier nur als Beispiel genannt werden.

Die Umsetzung von Vorhaben auf dem Gebiet der Regenerativen Energien war auch im Jahr 2005 ein oft sehr kontrovers diskutiertes Thema. Im Jahr 2005 wurden 21 WKA im Landkreis Uckermark errichtet. Damit stehen insgesamt 349 WKA im Landkreis. 19 WKA werden zur Zeit gebaut. Über 5 B-Pläne bzw. VBP soll der Bau von weiteren 46 WKA vorbereitet werden.

Hierbei gilt es, die Möglichkeit der regenerativen Energien in Einklang mit kommunalen und ökologischen Anforderungen zu bringen. Rechtsstreite sind dabei nicht zu vermeiden, was unsere Arbeit noch umfangreicher macht. Verschiedenste Genehmigungsstellen und deren Zuständigkeiten machen die Sache nicht einfacher. Man sollte aber auch die Möglichkeit für die Landschaftsentwicklung und für die kommunale Entwicklung nicht außer acht lassen. Als Kompensationsmaßnahmen zur Aufwertung des Landschaftsbildes wurden Pflanzungen im ganzen Landkreis durchgeführt und ehemalige Stallanlagen in Nechlin, Woltersdorf und Bandelow abgerissen und entsiegelt. Ein Teil der Gebäude auf den ehemaligen WGT-Liegenschaften in Prenzlau konnte im Rahmen von Ersatzmaßnahmen beseitigt werden.

Photovoltaik ist ein Bereich der in Zukunft an Bedeutung zunehmen wird. Aus diesem Grunde gab es mehrere Beratungsrunden mit dem Ziel der Erarbeitung von Auswahlkriterien für die Entwicklung dieser Anlagen im Außenbereich. Dadurch soll eine schnellere und effektivere Antragsbearbeitung ermöglicht werden.

Fünf Mobilfunkanlagen wurden zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung im Außenbereich von Melzow, Templin, Schönermark, Groß Sperrenwalde und Gandenitz errichtet. Auch dafür wurden Ersatzmaßnahmen umgesetzt. Problematisch ist die ergebnisorientierte Kontrolle, die oft aus Zeit- und Personalgründen nicht durchgeführt werden kann.

Im Bereich des Arten- und Biotopschutzes lagen die Schwerpunkte in Zuarbeiten als Träger öffentlicher Belange, in Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen und in der Betreuung des Vertragsnaturschutzes und KULAP.

Die Eingriffsregelung ist in der UNB des Landkreises differenziert aufgeteilt. Zu den linearen Eingriffen zählen Autobahn- und Straßenbau, Radwege, Bahn- und Leitungsverlegungen. Das Aufgabenfeld geht hier von „Planfeststellungsverfahren A 11“ bis zur Raumordnungsprüfung für den Neubau der 110-KV-Leitung Prenzlau-Pasewalk. Auf dem Gebiet des touristischen Wegenetzes wurden viele Verfahren weitergebracht z.B. Oder-Neiße-Radweg, Uckermärkischer Radrundweg. Auch viele regionale Radwege (Amt Gartz, Stadt Angermünde, Stadt Schwedt) standen auf dem Prüfstand. Insgesamt gab es in diesem Bereich 450 Vorgänge.

Die Unternehmensflurbereinigung in Biesenbrow, Randow-Bruch, Damme-Falkenwalde und Hohenselchow mit einer Gesamtfläche von 9300 ha wurde weitergeführt. Dazu kamen noch Dedelow und das Untere Odertal mit einer Fläche von 23.900 ha.

Ein gesonderter Bereich der Eingriffsregelung sind die Baumaßnahmen im Außenbereich und in den Schutzgebieten. Charakteristisch hierbei sind die Zuarbeiten im Rahmen der Baugenehmigungen aber auch Befreiungen.

Der letzte Bereich der Eingriffsregelung bezieht sich auf Immissionsschutzrechtliche Verfahren und auf die Zuarbeit im Rahmen der TÖB-Beteiligung. Dabei geht es u.a. um die Beurteilung von B-Plänen (26), von vorhabensbezogenen B-Plänen (8), von Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen (7), Bauanträgen und Vorbescheiden (39), Rahmenplänen (1) usw.

Ein Schwerpunkt der uns auch im Jahre 2006 beschäftigen wird, ist die geplante Wiederinbetriebnahme der Schweinemastanlage in Haßleben. Allein das öffentliche Anhörungsverfahren dauerte über zwei Wochen.

Das Jahr 2005 brachte auch die ersten konkreten Schritte auf dem Weg zu einem Flächenpool. In der Nähe von Dedelow im Uckertal wurde eine Fläche ausgewählt, vom Naturschutzfond gekauft (Gelder aus der Ausgleichsabgabe) und mit Entwicklungszielen versehen. Ziel ist es, Ausgleichsmöglichkeiten monetär und praktisch zu definieren und Angebote für „Eingreifende“ zu machen. Ziel des Landkreises war es, ein Ausgleichskataster aufzustellen um Eingriffsbeurteilungen und deren Ausgleich zu beschleunigen. Damit wären den Unternehmen Planungskosten und langfristige Recherchen erspart geblieben. Leider lies sich dieses Vorhaben nur stückweise und nur mit fremder Hilfe umsetzen.

Die neuen Regelungen der EU-Agrarpolitik haben auch den Arbeitsaufwand in der UNB stark erhöht. Es ist anzunehmen, dass nach Ausräumen der Anfangsschwierigkeiten auch im Jahr 2006 hier mit mehr Arbeit zu rechnen ist.

Durch die Mitarbeiter wurde versucht, Probleme im Voraus zu entschärfen oder Problemlösungen anzubieten. Leider ist dies nicht immer möglich, so dass einige Verfahren bei Verwaltungs- bzw. Oberverwaltungsgerichten anhängig wurden.

Neben den vielen Bootsfahrergenehmigungsfällen kamen auch Grundsatzfragen auf den Prüfstand. Hervorheben möchte ich den „Douglasienfall im Biosphärenreservat“ der zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Biosphärenreservatsverordnung führen sollte. In guter und enger Zusammenarbeit mit unserem Dezernatsjuristen konnte auch dieser Fall zufrieden stellend geklärt werden.

Die Beratung von Bürgern, Institutionen und Unternehmen ist neben der Genehmigungstätigkeit unser wichtigstes Betätigungsfeld. Die Mitarbeiter nahmen an hunderten von Beratungen im eigenen Haus und an Vorortterminen teil. Dabei wurden nur ergebnisorientierte Beratungen besucht.

Mit der Zusammenführung von UNB und UWB sollten bestimmte Synergien ausgenutzt werden. Dieses Ziel konnte erreicht werden und wird auch weiter ausgebaut.

Der Schwerpunkt auf der Abwasserstrecke lag bei der Überprüfung und Anpassung von Gewässerbenutzungen (140). 93 Kleinkläranlagen wurden geprüft und wasserrechtlich genehmigt. Von Amts wegen wurde die Nutzungsgenehmigung von 7 öffentlichen Kläranlagen überarbeitet und in 4 Fällen abgeschlossen (Klockow, Lübbenow, Göritz und Schönermark).

Arbeitsintensiv ist die Klärung von illegalen Abwassereinleitungen. Mit Hilfe des Grubenkatasters und in Abstimmung mit den Stadtwerken erfolgte die abwassermäßige Überprüfung in Schmölln, Warthe und Bröddin. Mit insgesamt 55 Ordnungsverfügungen wurde gegen illegale Abwassereinleiter vorgegangen bzw. die Sanierung von Abwasserbehandlungsanlagen angeordnet.

Unsere 45 öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen unterliegen der behördlichen und labortechnischen Überwachung durch den Landkreis. Diese wurden auch in diesem Jahr zweimal beprobt. Außerdem wurden die Ablaufwerte von weiteren 26 Kleinkläranlagen labortechnisch überprüft. In Durchsetzung der Indirekteinleiterverordnung wurde 2005 eine Indirekteinleitergenehmigung erteilt. 54 Zahnarztpraxen wurden hinsichtlich der rechtmäßigen Entsorgung und der regelmäßigen Wartung der Amalganabscheider überprüft.

Die Gewässerunterhaltung (Frühjahrs- und Herbstschauen) wurde in Abstimmung mit allen Beteiligten in der bereits gewohnten Praxis realisiert. Die Optimierung des Landschaftswasserhaushaltes (Richtlinie wird über die WBV umgesetzt) war das bestimmende Thema, dass auch in diesem Jahr weiter fortgeführt wird. Im gleichen Zusammenhang soll der große Komplex des Hochwasserschutzes benannt werden. Die Frühjahrs- und Herbstdeichschauen wurden durchgeführt. Mit dem Beginn der Deichsanierung in den Baulosen 59 und 62 machte sich auch hier eine verstärkte Deichkontrolle notwendig. Wichtig für das Jahr 2006 sind die Überarbeitung von Maßnahmeplänen in diesem Bereich.

Der Arbeitsbereich der wassergefährdenden Stoffe nimmt einen Umfang an, der mittlerweile an die personellen Grenzen stößt. Hier sollen nur beispielgebend Hauptaufgabengebiete benannt werden. Im Rahmen vom BImSchG musste 33 mal zugearbeitet werden. Die Komplexität der Anforderungen auf diesem Gebiet ist besonders hoch.

Ein herausragendes Verfahren dabei war und ist die Wiederinbetriebnahme von Haßleben (wasserrechtliches Verfahren, immissions-schutzrechtliches Verfahren, Koordinierung, Erörterung).

Neben dem immissionsschutzrechtlichen Verfahren ist die Überwachung nach der Störfallverordnung eine wichtige Aufgabe. Allein durch die Bearbeitung von Vorgängen aus dem Schwedter Bereich wird viel Arbeitskraft gebunden.

Außerdem wurde 2005 weiter an der Erfassung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im GIS gearbeitet (Erfassung jeweils nach Errichtung, Sanierung, Stilllegung).

Zum Schluss dürfen auch nicht die Zuarbeiten als Fachamt im Rahmen von Ordnungswidrigkeitsverfahren vergessen werden.

Im Jahr 2005 wurden gemäß des Planerischen Konzeptes für das Befahren des Oberuckersees Genehmigungen bearbeitet und erteilt. Dabei wurde das Maximalziel für Genehmigungen ausgeschöpft. Es wurde einem großen Teil der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit des Motorbootfahrens eingeräumt. Durchgeführte Kontrollen zeigten, dass die durch die Genehmigungen möglichen Bootszahlen nie erreicht wurden. Leider war aber die Tendenz zu beobachten, dass die Auflagen (Geschwindigkeit, Tabuzonen) nicht immer berücksichtigt wurden. Insgesamt wurden 166 Anträge auf Befahrgenehmigung gestellt, davon wurden 102 genehmigt. 12 Widersprüche wurden eingereicht und durch uns bearbeitet. Die weitere Überprüfung der Rechtmäßigkeit, insbesondere von Steganlagen, gestaltet sich nach wie vor schwierig, da z.T. die Eigentümer und Nutzer dieser Anlagen nicht bekannt sind und sich der Rechtsweg über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstreckt. Weiterhin stellt die Reduzierung der Vielzahl ungenehmigter Einzelstege an den Gewässern des Landkreises einen Schwerpunkt der Bearbeitung dar.

Als neue Aufgabe hinzugekommen ist die Kontrolle der Umsetzung europäischer Richtlinien im Rahmen der Agrarförderung. Hier sei nur das Stichwort Cross Compliance genannt. Anforderungen an Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Festmist und Silosickersäften stehen hier im Vordergrund.

Der personelle Bedarf muss den Erfordernissen (planmäßige Kontrollen + anlassbezogene Kontrollen) angepasst werden.

3. Sachgebiet Bodenschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft

Düngeverordnung/ Landwirtschaft

Die Einhaltung der Vorschriften der Düngeverordnung vom 26. Januar 1999, wurde im Landkreis Uckermark im Jahr 2005 bei folgenden Vor-Ort-Kontrollen kontrolliert:

1. Risiko-Analyse	18 landwirtschaftliche Betriebe,
2. Vor-Ort-Kontrollen nach Fachrecht Düngeverordnung	19 landwirtschaftliche Betriebe
3. Vor-Ort-Kontrollen nach KULAP	2 landwirtschaftliche Betriebe
4. Vor-Ort-Kontrollen nach Nitratrichtlinie	6 landwirtschaftliche Betriebe
5. anlassbezogene Kontrollen	2 landwirtschaftliche Betriebe

insgesamt : 47 Vor-Ort-Kontrollen

In 19 landwirtschaftlichen Betrieben wurden Mängel bei der Anfertigung von Aufzeichnungen zur Düngedarfsermittlung sowie bei Nährstoffvergleichen festgestellt.

Bei 16 Landwirtschaftsbetrieben lagen keine Untersuchungen des Bodens auf P, K Ca und Mg vor.

Im Jahr 2005 wurden in 16 Verfahren Bußgelder zwischen 50,00 € und 1.500,00 € verhängt.

In zwei Fällen wurden die Akten zur Prüfung eines Straftatbestandes gegen die Umwelt gemäß § 324 StGB an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

Im Jahr 2005 wurden vom Landwirtschafts- und Umweltamt Uckermark 15 schriftliche Anzeigen zur Düngeverordnung bearbeitet.

Darüber hinaus sind viele telefonische und mündliche Beschwerden sowie Anfragen bearbeitet worden, hier bekamen die landwirtschaftliche Betriebe Hinweise zur Einhaltung der Düngeverordnung.

Auf der Grundlage § 27 (2) KrW-/AbfG hat das Landwirtschafts- und Umweltamt Uckermark vom 15. November 2005 bis 15. Januar 2006 14 Ausnahmegenehmigungen zur Ausbringung von Getreideschlempe aus der Bioethanolproduktion der NBE - Nordbrandenburger Bioenergie GmbH & Co. KG erteilt.

Im Jahr 2005 wurden im Landkreis Uckermark auf 120,11 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche 294,72 Tonnen Trockenmasse - Klärschlamm ausgebracht.

Das Klärschlammkataster wurde vom Landwirtschafts- und Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verbraucherschutz in Güterfelde geführt und per 31.12.2005 aktualisiert.

Ökologisches Großprojekt PCK Raffinerie GmbH

2005 wurden ca. 5 Mill. Euro aus Mitteln der öffentlichen Hand zur Bewältigung der Altlasten in der PCK Raffinerie GmbH bereitgestellt. Schwerpunkte der Arbeit waren:

- Rückbau der Grabentanke (diese Maßnahme ist bis auf die Bodenentsorgung der Grabentanke 1 und 2 abgeschlossen)
- Sicherung des Grundwassers im Abstrom der PCK
- Untersuchung ausgewählter Teilflächen zur Feststellung des Gefährdungspotentials
- Vorbereitende Planungsaufgaben zur Sanierung der Bioschlammbecken.

Im Bereich der **unteren Abfallwirtschaftsbehörde** wurden u.a. folgende Schwerpunkte bearbeitet:

Überwachungsaufgaben zur Einhaltung der Gewerbeabfallverordnung, der Bioabfallverordnung sowie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes

- Rückbaumaßnahmen des Wohnungsbaus in Schwedt (6 Abrißmaßnahmen)
- Rückbau der ehemaligen Gewerbefläche „Plattenwerk Schwedt“
- Einhaltung der Entsorgungspflicht durch die Gewerbebetriebe durch angemeldete und unangemeldete Kontrollen (insgesamt 15 Kontrollen)

- Überwachung stillgelegter Betriebsanlagen (insbesondere Anlagen der Abfallentsorgung)
- Schwerpunkte lagen in der Abfallberatung sowie Abfallvermeidung. Zahlreiche operative Kontrollen (ca. 105 Stck.) und Gespräche mit Abfallbesitzern (ca. 31) trugen zur Rechtssicherheit der Betriebe und Einrichtungen hinsichtlich der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung bei.
- Die Kontrollen der Altautoannahmestellen und der Verwerter von Autowracks sowie Kfz-Werkstätten wurden forciert. Im Ergebnis dessen konnten keine erheblichen Mängel festgestellt werden. Schwerpunkt war dabei die Annahme und Entsorgung von Starterbatterien sowie die Lagerung von Abfällen (z.B. Altreifen, bü Abfall).
- ca. 36 Gutachten wurden erstellt oder gewertet
- Die Beräumung des illegalen Abfalllagers in Klockow (ehem. ABS) schaffte Vertrauen bei der Dorfbevölkerung in die Arbeit der Abfallbehörde des Landkreises.
- 30.06.2005 Teilnahme am Besuch des Ministers für Landwirtschafts- und Umwelt des Landes Brandenburg , Herr D. Woitke. Beratung und Besichtigung Der der Baustellenmischabfälle der Firma W.T.B. auf dem Gelände des ehem. Flugplatzes in Groß Dölln.

Altlasten/ Bodenschutz

Statistik

Altablagerungen gesamt:	574
dav. Altlast:	5
Verdachtsflächen:	302
Saniert/Rekultiviert:	267
Altstandorte gesamt:	1.336
dav. Altlast:	54
Verdachtsflächen:	1.161
saniert:	121
Stoffl. schäd. Bodenveränder (SSBV) gesamt:	26
dav. verdacht:	1
festgestellt:	22
saniert:	3

Stand ALKAT 20.01.2006

Bereich Prenzlau

- Abnahme Sanierungsarbeiten Gaswerk Prenzlau
- Beendigung Sanierungsplanung Chem. Reinigung Prenzlau
- Beendigung Sanierung Autobahnmeisterei Gramzow (Beschränkungsmaßnahmen)
- Nutzungsbeschränkungen Panzerkaserne Prenzlau

Bereich Angermünde

Tankstellensanierungen:

- TS Polßen
- TS Wartin
- Tanklager Casekow

Teilabschluss bei folgenden Standorten:

- TS Biesenbrow - Detaillerkundung des Standortes
- Technikhof Zichow -Sanierungsuntersuchung (SU)
- TS Mürow - Detaillerkundung (DE)
- TL Tantow - DE abgeschlossen, SU begonnen,
- Gaswerk Schwedt - San.konzept und -vorplanung abgeschlossen,
- Gaswerk Angermünde - ÖRV zur SU mit Gasversorgung Ang. abgeschlossen,
- Gesamtkonzept zum Vollzug der Freistellung der Gemeinde Pinnow für das Gelände ehem. Buck Inpar abgeschlossen

Bereich Templin

Es wurde die TS Berkholz saniert.

Altablagerungen/ Deponien

Es wurden folgende sieben AA rekultiviert:

1. AA Schönfeld (Amt Gartz)
2. AA Blumberg
3. AA Wallmow, am Funkmast
4. AA Grimme
5. AA Groß Dölln, am Friedhof
6. AA Welsow, klein
7. AA Pinnow, Hohlweg (Amt Gerswalde)

Es wurden folgende zwei AA vollständig beseitigt:

1. AA Menkin, Kiesgrube
2. AA Eichhof

Zur Zeit befinden sich 9 AA in Rekultivierung.

Weiterhin laufen z.Zt. Schließungsmaßnahmen auf 6 ehem. Deponien:

1. Deponie Leistenhof, Angermünde
2. Deponie Retzow
3. Deponie Lützlow
4. Deponie Casekow/Biesendahlshof
5. Deponie Welsow, Töpferberge
6. PKS Deponie Vierraden

Es wurde mit der Sanierung der Sonderschadstoffdeponie "Große Hölle" Zichow begonnen!

4. Landwirtschaftsverwaltung

Das Jahr 2005 brachte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Sachgebiete den grundlegenden Systemwechsel in der Beihilfe- und Fördermittelbearbeitung.

Die neuen Regelungen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU wurden erstmalig im Verwaltungshandeln umgesetzt und so der Schritt weg von den produktbezogenen, hin zu den unternehmensbezogenen (entkoppelten) Beihilfen vollzogen. Damit verbunden war u.a. die rechtsverbindliche Einführung des neuen Referenzsystems (Feldblöcke) und der sog. Zahlungsansprüche, die auf Antrag den Betrieben zugewiesen werden.

Dabei wurden zu den 587 regulären Anträgen 149 Anträge auf Anerkennung einer besonderen Lage, 36 Anträge zu Anerkennung als Härtefälle und 10 Anträge von „Neueinsteigern“ bearbeitet.

Diese generelle Umstellung des Systems der Agrarförderung verlief nicht problemlos, aber Dank des Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten zum Jahresende wie geplant bis zu 80% der Beihilfen an die Antragsteller ausbezahlt werden.

Allgemeine Daten zur Landwirtschaft in der Uckermark

(Quelle: Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Potsdam)

Tabelle 4

Betriebe 2005 nach ausgewählten Rechtsformen

	Betriebe Insgesamt Anzahl	darunter			
		Einzel- Unternehmen	GbR	GmbH	e.G.
Uckermark	581	399	71	66	13
Land Brandenburg	6.668	5.077	539	643	231

Tabelle 5

Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe 2005 nach ausgewählten Rechtsformen

	Betriebe Insgesamt (ha)	darunter			
		Einzel- Unternehmen (ha)	GbR (ha)	GmbH (ha)	e.G. (ha)
Uckermark	176.696	43.184	37.229	58.641	19.343
Land Brandenburg	1.336.335	320.600	177.560	442.168	327.739

Tabelle 6

Durchschnittliche Betriebsgröße der Betriebe nach ausgewählten Jahren

	1999	2001	2003	2005
	ha LF je Betrieb			
Uckermark	293	293	299	304
Land Brandenburg	192	194	198	200

Tabelle 7

Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2003 und 2005 nach Art der Bewirtschaftung

Jahr	Betriebe insgesamt		Darunter mit ökolog. Landbau			
	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%
Uckermark 2003	590	176.549	55	9,3	16.226	9,2
Uckermark 2005	581	176.696	62	10,7	16.278	9,2
Land Brandenburg 2003	6.709	1.328.474	508	7,6	115.849	8,7
Land Brandenburg 2005	6.668	1.336.335	581	8,7	131.431	9,8

Tabelle 8

Landkreis Uckermark - Erträge ausgewählter Kulturpflanzen -

Fruchtart	Durchschnitt 1999 – 2004	2004	2005	Veränderungen 2005 gegenüber	
	Dezitonnen			Durchschnitt 1999-2004	2004
	Prozent				
Getreide					
Winterweizen (ohne Durum)	66,9	79,4	69,8	+ 4,3	- 12,1
Weizen zusammen	66,3	78,7	69,3	+ 4,5	- 11,9
Roggen	54,1	60,7	49,5	- 8,5	- 18,5
Brotgetreide zusammen	63,2	75,7	66,2	+ 4,7	- 12,5
Wintergerste	63,7	76,4	69,4	+ 8,9	- 9,2
Sommergerste	38,1	37,4	33,3	- 12,6	- 11,0
Gerste zusammen	60,9	74,0	67,7	+ 11,2	- 8,5
Hafer	39,0	53,0	41,8	+ 7,2	- 21,1
Triticale	57,4	67,5	54,1	- 5,7	- 19,9
Futter- und Industriegetreide zusammen	57,7	70,2	61,6	+ 6,8	- 12,3
Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM)	61,5	74,0	64,8	+ 5,4	- 12,4
Körnermais (einschl. CCM)	70,5	75,8	80,9	+ 14,8	+ 6,7
Getreide insgesamt (einschl. Körnermais und CCM)	61,6	74,1	65,2	+ 5,8	- 12,0
Hackfrüchte					
mittelfrühe und späte Kartoffeln	299,6	403,4	346,8	+ 15,8	- 14,0
Kartoffeln zusammen	298,8	403,0	346,9	+ 16,1	- 13,9
Zuckerrüben	479,5	521,7	482,1	+ 0,5	- 7,6
Hülsenfrüchte					
Futtererbsen	29,8	40,2	23,5	- 21,1	- 41,5
Lupinen	.	5,6	6,9	.	+ 23,2
Ölfrüchte					
Winterraps	35,0	46,6	38,0	+ 8,6	- 18,5
Raps und Rübsen zusammen	34,3	46,1	37,7	+ 9,9	- 18,2
Öllein (Flachs)	7,5
Körner Sonnenblumen	18,5
Futterpflanzen					
Klee, Klee gras und Klee- Luzerne-Gemisch ¹	64,0	66,3	70,7	+ 10,5	+ 6,6
Luzerne ¹	81,1	.	90,2	+ 11,2	.
Grasanbau ¹	49,0	42,2	52,4	+ 6,9	+ 24,2
Silomais	330,8	363,7	350,3	+ 5,9	- 3,7
Wiesen ¹	60,2	51,9	64,8	+ 7,6	+ 24,9
Mähweiden ¹	54,7	51,5	52,8	- 3,5	+ 2,5
Wiesen und Mähweiden zusammen ¹	56,7	51,6	56,4	- 0,5	+ 9,3

Quelle: Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Potsdam

¹ in Heu berechnet

Tabelle 9

Beantragte Bodennutzung 2005 im Landkreis Uckermark im Vergleich zu den Anbauflächen im Land Brandenburg

(ausgewählte Fruchtarten)

Fruchtart	Anbaufläche		
	Brandenburg in ha (100 %)	Uckermark	
		in ha	in %
Winterweizen	155.200	48.751	31
Winterroggen	181.300	9.452	5
Wintergerste	71.900	15.681	22
Hafer	16.800	1.930	11
Triticale	76.600	7.273	9
Körnermais (incl. CCM)	22.500	4.278	19
Erbsen z. Körnergewinnung	16.900	12.252	7
Süßlupinen Kö	21.000	2.030	10
Winterraps Kö	115.200	22.613	20
Sonnenblumen Kö	16.800	234	1
Öllein Kö	7.300	127	2
Silomais	94.000	5.695	6
Ackergras	49.200	4.219	9
Zuckerrüben	9.600	4.030	42
Kartoffeln div.	11.600	146	1
Hanf	300	71	24
Stilllegung o. Nawaro		5.615	
Stilllegung mit Nawaro		7.234	
LN aus Erzeugung genommen		2.330	

Tabelle 10

Auszahlung für gesetzliche Beihilfen und Fördermaßnahmen im Kalenderjahr 2005 im Landkreis Uckermark (in €)

Beihilfe/Förderung	FP	2005
Endzahlung Rinderprämie	110	3.125.068
Eiweißpflanzen	210	153.938
Energiepflanzen	220	76.782
Betriebsprämie	200	39.060.920
Agrarumweltmaßnahmen		
ext. Grünlandnutzung	761	715.112
späte GL-Nutzung	763	219.245
Pflege ertragsschw. GL	766	590
Pflege v. Streuobstwiesen	767	5.085
kontr. integr. Gartenbau	771	119.682
ökolog. Landbau	773	1.582.237
Ero.-mind. Anbauverfahren	774	128.029
Umwandlung AL	775	35.402
Dauerstilllegung	776	502
Genreserve Nutztiere	781	9.128
Genreserve Nutzpflanzen	782	4.219
Erh. Teichlandschaften	79	35.404
Ausgleich für benacht. Gebiete	33	930.281
Ausgleichszahlung für Gebiete mit Umweltspez. Einschränkungen	750	689.424
Modulationsmaßnahmen		
biolog. Pflanzenschutz	912	5.429
Fruchtartendiversifizierung	914	314.807
Winterbegrünung	915	24.240
Anpassungshilfe ält. AN	35	5.790
gesamt		47.241.314

Abtretungen

- 200 Abtretungen und Pfändungen von 120 Landwirtschaftsbetrieben wurden 2005 vorgelegt
- 83% der Abtretungen dienen als Sicherheiten für Hausbanken (10,2 Mio.) und liegt auf Vorjahresniveau
- wegen der GAP-Reform kam es zu Verschiebungen von Zahlterminen (Betriebsprämie in 2 Zahlungen, Zuteilung von ZA aus Nationaler Reserve erst nach der Abschlagszahlung), so dass es nur so scheint als wäre die Abtretungssumme rückläufig
- 19 Pfändungen in 2005 (6 nat. und 3 jur. Personen betroffen = 1,5% der Betriebe) wurden bearbeitet
- 12 Pfändungen aus Vorjahren, 14 Pfändungen insges. bedient (keine Steigerung bei Pfändungen)

Tabelle 11

Abtretung von Beihilfen 2000 – 2005

Jahr	Anzahl der Betriebe	abtretende Betriebe	Abtretungsvolumen in Mio. Euro	% der Betriebe	% des abtretbaren Gesamtvolumen
2000	517	80	9,2	15,7	19,8
2001	513	86	10,3	16,8	22,7
2002	556	89	11,3	16,0	27,0
2003	536	116	13,2	21,6	29,0
2004	525	114	13,4	21,7	30,0
2005	587	120	12,4	20,4	28,0

Quelle: Landwirtschafts- und Umweltamt Uckermark